

und 2 Trompetern, deren Kleidung rot war, am 12. August Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht bis Seefeldern entgegen. Hier wurde auf einer Straßenseite in einer Reihe Aufstellung genommen. Die Straße war so schmal, daß man keine 2 Glieder bilden konnte. Die Fahne kam in die Mitte, der Rittmeister davor; gegenüber die Paukenwacht, bestehend aus Adjutant, Trompeter und Pauker.

Nachmittags gegen 2 Uhr traf als erster der Amtsschultheiß Storcck von Sulzburg ein und überbrachte den Befehl des Fürsten, bei dessen Ankunft mit Trompeten und Pauken zu salutieren, alsdann mit der ganzen Kompagnie vier Mann hoch zu schwenken und vor der fürstlichen Chaise herzumarschieren.

Bei der Ankunft des Fürsten überreichten ihm einige junge Mädchen einen schönen Strauß von seidenen Blumen. Karl August übergab ihnen ein Geschenk — vermutlich Huldigungsdukaten. Nach Besichtigung der Ehrenkompagnie stieg er nicht wieder in seinen Wagen, sondern stieg zu Pferd und setzte sich zur großen Freude der Mannen an die Spitze der Kompagnie.

Beim „Steinen-Brücklein“ traten abermals einige junge Mädchen mit einem Strauß an den Fürsten heran; auch sie wurden mit einer „Gegenverehrung“ erfreut. Als man nach Hühelheim gegen Müllheim auf die Höhe kam, befahl Karl August, daß die Hälfte der Berittenen vor ihm, die andere Hälfte nach ihm reiten sollte. Nun donnerten 24 eiserne Böller und drei kleine „Stück“ den Willkommengruß. Jede Kanone wurde dreimal abgefeuert; gleichmäßig halten die Schüsse, und das Feuern währte bis die Reisegesellschaft Müllheim erreichte.

Auf dem Feld unweit der Stadt hatten sich zahlreiche Zuschauer versammelt. Eine Schar junger Mädchen nahte sich dem Fürsten, und die jüngste Tochter des Spezialsuperintendenten Daler überreichte in deren Namen ein schönes „bouquet“; sie erhielten dafür ein „Gegenpräsent“. Spezial Daler befand sich an der Spitze der Geistlichen, Präzeptoren und Schulbedienten ebenfalls auf dem Platz. Dalers Sohn bewillkommnete im Namen der anwesenden lateinischen Schüler den hohen Herrn mit einer lateinischen Rede. Oberst von Döngern vom kaiserlich Walseggischen Regiment und einige andere Offiziere, die „das Badenweiler Bad gebrauchen“, waren erschienen, um bei dieser Gelegenheit Seiner Durchlaucht ihre Aufwartung zu machen.

In Müllheim standen vom Diakonathaus, als dem Ortsanfang, bis gegen die Kirche die 200 Mann Infanterie mit drei Fahnen und klingendem Spiel in schönster Ordnung in Viererreihen auf der rechten Seite der Straße. Als Karl August im Oberamtschhaus sein Quartier bezogen hatte, gab das Fußvolk eine dreimalige Salve ab. Inzwischen war es dunkel geworden. Die Wachen wurden besetzt, die übrigen Kavalleristen und Infanteristen aber beurlaubt und nach Hause geschickt. Hierauf wurde zu Nacht gespeist und wegen der bevorstehenden Huldigung das Nötige besprochen.

Am 13. August wurde mit der Verpflichtung der Dienerschaft der Anfang gemacht. Die Pfarrer und Schulmeister, unter ihnen auch Pfarrer Wenkenbach und Präzeptor Wagner von Sulzburg, wurden von Oberamtsverweser Salzer und Spezial Daler vereidigt. Die weltlichen Diener genossen den Vorzug, in hoher Gegenwart des Fürsten, dem sie das Handgelübde abgelegt hatten, den Treueid ablegen zu dürfen, den ihnen der Geh. Ratspräsident von Üxküll vorgelesen hatte. Hofrat und Oberamtsverweser Salzer und Spezial Daler wurden einzeln vereidigt; nach einer allgemeinen Eidesformel wurden gemeinsam verpflichtet: Burgvogt Obermüller, Einnehmer Schenck, Schultheiß und Verwalter Storcck zu Sulzburg und Bergwerksfaktor Fuchs zu Oberweiler. Die Förster und übrigen weltlichen Bedienten leisteten den Treueid dem Oberamt allein.